

**Modulhandbuch**

des

**Master-Studiengangs**

**Elektrotechnik**

(Master of Engineering)

Stand: 12.12.2020

## Hinweise

Kennummer: M-ET-xx nn

M Masterstudiengang

ET Elektrotechnik

xx PA = **P**flichtmodul für **A**lle Vertiefungen

PE = **P**flichtmodul für die Vertiefung "Elektrische **E**nergietechnik"

PK = **P**flichtmodul für die Vertiefung "**K**ommunikationssysteme"

WE = **W**ahlpflichtmodul, **E**lektrotechnisch vertiefend

WÜ = **W**ahlpflichtmodul, fach**Ü**bergreifend

nn Durchlaufende Nummerierung

Die Module "Masterprojekt", "Masterarbeit" und "Seminar" werden fortlaufend in jedem Semester angeboten. Alle anderen Module finden im Rhythmus von zwei Semestern statt.

## Inhaltsverzeichnis

Höhere Mathematik (HÖMA).....	4
Theorie elektromagnetischer Felder (THEF).....	6
Eingebettete Systeme (EMSY) .....	7
Masterprojekt (PROJ) .....	8
Hochspannungstechnik (HOT).....	10
Antriebssysteme (ANSY) .....	11
Optische Übertragungstechnik (OPTÜ) .....	12
Mikrowellentechnik (MIWE).....	13
Elektromobilität (ELMO).....	15
Photovoltaik (PVA).....	16
Digitale Bildverarbeitung (DIBI).....	17
Optimale Regelung und Steuerung (OPTI).....	18
Automobilelektronik (AMOK).....	20
Zuverlässigkeit elektronischer Systeme (ZESY) .....	21
Erneuerbare Energien (REEN) .....	22
Spezielle Themen der Energietechnik (SET) .....	23
Terahertz-Technologie (THZ).....	24
Informationstheorie und Codierung (INCO) .....	25
Technische Optik (TOPT) .....	26
Antennentechnik (ANIK) .....	27
Kostenmanagement (KOMA).....	28
Internationales Management (IMAN) .....	29
Patentschutz und verwandte Schutzrechte (PARE).....	30
Seminar (SEMI) .....	31
Künstliche Intelligenz (KINT).....	32

<b>Höhere Mathematik (HÖMA)</b>		<b>Advanced Engineering Mathematics</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PA01	Sommersemester	1 Semester	24 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 SWS (60 h)	120 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Sichere Beherrschung der höher-dimensionalen Differentiation und Integration. Im Besonderen: Berechnung von Weg-Integralen, Volumen-Integralen und Oberflächen-Integralen in der Elektrostatik. Berechnung von Volumen und Schwerpunkt komplizierter 3D-Objekte. Beherrschung der Transformations-Formel, i.b. Wahl eines Koordinaten-Systems passend zum Problem, Differential-Operatoren in verschiedenen Koordinaten-Systemen.</p> <p>Berechnung reeller 1D-Integrale mit Hilfe der Transformationsformel im <math>\mathbb{R}^2</math>. Anwendung der Integral-Sätze von Gauß und Stokes.</p> <p>Maxwell-Gleichungen: Physikalische Interpretation, Spezialfälle, Berechnung von Fundamentallösungen, Elektro- u. Magnetostatik. Interpretation des Magnetfeldes als relativistischer Effekt.</p> <p>Verifikation physikalischer Modelle mit 2. Hauptsatz der Thermodynamik sowie Eich-Invarianzen.</p> <p>Berechnung reeller 1D-Integrale mit Hilfe des Residuensatzes. Ähnlichkeiten/Unterschiede zwischen reell- u. komplex-differenzierbaren Funktionen. Verständnis der topologischen Natur des Residuensatzes.</p> <p>Zusammenhang zwischen Lösungen der Potential-Gleichung und holomorphen Funktionen.</p> <p>Direkte Methoden der Variationsrechnung: Funktional-Begriff. Berechnung der 1. Variation. Euler-Lagrange-Gleichung als notwendige Bedingung für Extremale. Berechnung der 2. Variation und hinreichende Bedingungen. Beispiele und Anwendungen aus Elektrotechnik und Physik.</p> <p>Einführung in partielle DGLn: Potential-Gleichung, Wärmeleitungsgleichung, Wellengleichung, Separations-Ansatz bei Potential-Gleichung, Multipol-Entwicklung.</p> <p>Kurze Einführung in numerische Lösungs-Methoden für Differential-Gleichungen.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<b>VEKTORANALYSIS:</b>			
Gradient, Divergenz, Rotation, Laplace, Kreuzprodukt von Vektoren. Partielle Ableitungen, Fréchet-Ableitung.			
<b>HÖHERDIMENSIONALE INTEGRATION:</b>			
Weg-Integrale, geschlossene Integrale, elektrische Potentiale. Normal-Bereiche. Integration über Normal-Bereiche. Volumen-Integrale, Satz von Fubini. Reelle Manigfaltigkeiten im $\mathbb{R}^3$ , Parametrisierungen.			
Oberflächen-Integrale. Kartesische-, Kugel-, Polar-, Zylinder-Koordinaten. Jacobische, Transformations-Formel,			
Darstellung von Gradient, Divergenz, Laplace-Operator in Kugel-, Polar- und Zylinder-Koordinaten. Integral-Sätze von Gauß, Stokes, Green.			
<b>KOMPLEXE ANALYSIS:</b>			
Komplexe Ableitung, analytische Funktionen. Cauchy-Riemann-Differential-Gleichungen. Umlaufzahl. Cauchysche Integral-Formel. Meromorphe Funktionen. Laurent-Reihen. Residuen, Residuensatz.			
<b>DIREKTE METHODE DER VARIATIONSRECHNUNG:</b>			
Funktionalbegriff. Erste und Zweite Variation. Euler-Lagrange-Gleichung. Zweite Variation und hinreichende Bedingungen für Extremale. Anwendungen auf Probleme der Elektrotechnik und der Physik.			
<b>EINFÜHRUNG IN PARTIELLE DIFFERENTIAL-GLEICHUNGEN:</b>			
Anfangs- u. Randwert-Probleme. Typ-Einteilung, Charakteristiken. Schocks. Klassische Lösungs-Ansätze			

bei pDGLs: Separations-Ansatz; Differenzen-Verfahren, Behandlung verschiedener Randwerte; Lineare Gleichungs-Löser.
<b>Lehrformen</b>
4 SWS Vorlesung mit integrierten Übungen.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
Mathematik aus einem ingenieurwissenschaftlichem Bachelorstudiengang.
<b>Prüfungsformen</b>
Klausur (90 min).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
Bestandene Modulklausur.
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. rer. nat. habil. Thomas Blesgen
<b>Literatur</b>
Christoph Karpfinger „Höhere Mathematik in Rezepten“ Springer-Verlag K. Meyberg, P. Vachenauer „Höhere Mathematik“ Springer-Verlag L. Papula „Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler“ Band 3 Vieweg-Teubner W. Brauch, H.J. Dreyer, W. Haacke „Mathematik für Ingenieure“ Teubner-Verlag.

<b>Theorie elektromagnetischer Felder (THEF)</b>		<b>Electromagnetic Field Theory</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PA02	Wintersemester	1 Semester	24 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 SWS (60 h)	120 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Kenntnisse der physikalischen Grundlagen und Phänomene, der mathematischen Methoden und der technischen Anwendungen der elektromagnetischen Feldtheorie und methodisch verwandter Gebiete</p> <p>Fähigkeit, elektrotechnische Probleme mit den Mitteln der elektromagnetischen Feldtheorie zu analysieren und zu bearbeiten</p> <p>Erwerb von Abstraktionsvermögen, analytischem Denken und räumlichem Vorstellungsvermögen</p> <p>Fähigkeit, aufgrund der Tiefe und Breite der erworbenen Kompetenzen künftige Problemstellungen, Technologien und wissenschaftliche Entwicklungen zu erkennen und adäquat in die Arbeit einzubeziehen.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<p>Maxwell'sche Gleichungen im Vakuum</p> <p>Elektrostatik: Coulomb-Gesetz, elektrisches Potential, elektrischer Dipol, Laplace- und Poisson-Gleichung, Stetigkeitsbedingungen an leitenden Grenzflächen, Spiegelungsverfahren, Kapazität, Polarisation, Clausius-Mosotti-Formel, dielektrische Verschiebung, Stetigkeitsbedingungen an dielektrischen Grenzflächen, Spiegelungsverfahren, Energie einer Anordnung von Punktladungen, einer kontinuierlichen Ladungsverteilung</p> <p>Stationäres Strömungsfeld: Stromdichte, Kontinuitätsgleichung, Ohm'sches Gesetz</p> <p>Magnetostatik: Durchflutungssatz, 1. Ampère'sches Gesetz, Biot-Savart, magnetisches Skalarpotential, magnetischer Dipol, magnetisches Vektorpotential, Magnetisierung, Formen des Magnetismus, Stetigkeitsbedingungen an permeablen Grenzflächen, Spiegelungsverfahren, Induktivität, magnetische Energie, magnetische Kräfte auf Körper und Grenzflächen, magnetische Kreise</p> <p>Zeitlich langsam veränderliche Felder: Induktionsgesetz, magnetische Hystereseverluste</p>			
<b>Lehrformen</b>			
4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung, Medien: Tafel; komplexe Darstellungen als Handout			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Mathematik aus einem ingenieurwissenschaftlichem Bachelorstudiengang, Kenntnisse der Vektoranalysis und Differentialoperatoren			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (120 min)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Eickhoff			
<b>Literatur</b>			
<p>H. Henke: Elektromagnetische Felder - Theorie und Anwendung, ISBN-13: 9783662469170 E-Book: <a href="http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-46918-7">http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-46918-7</a></p> <p>D.J. Griffiths: Elektrodynamik – Eine Einführung, ISBN 9783868940572</p> <p>P. Leuchtman: Einführung in die elektromagnetische Feldtheorie, ISBN-13: 9783827373021</p> <p>G. Strassacker / R. Süße: Rotation, Divergenz und Gradient - Einführung in die elektromagnetische Feldtheorie, ISBN-13: 9783835100480</p> <p>W. Nolting: Grundkurs Theoretische Physik 3: Elektrodynamik, ISBN-13: 9783540712510</p>			

<b>Eingebettete Systeme (EMSY) Embedded Systems</b>			
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PA03	Sommersemester	1 Semester	24 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	1+2 SWS (40 h)	140 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage sich selbstständig in ein begrenztes Thema aus dem Bereich Embedded Systems einzuarbeiten. Sie können technische Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden beschreiben, eigenständig Arbeitspakete identifizieren und diese unter Beachtung von Terminplänen und Projektzielen abarbeiten.</p> <p>Sie wissen ihre Arbeitsergebnisse im Bereich des Entwurfs von Embedded Systems und im Bereich der Entwicklung von Programmen für Mikrocontroller und für Echtzeitsysteme wissenschaftlich fundiert zu dokumentieren und zu präsentieren. Sie sind in der Lage sich in ein Projektteam einzubringen, dabei ggf. auch die Leitung eines Teams zu übernehmen. Sie erwerben Fach- und Methodenkompetenz.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computerarchitektur für Embedded Systems</li> <li>• Verwendung von Mikrocontrollern, Echtzeitprogrammierung und Nutzung von Schnittstellen zur Hardware</li> <li>• Kombination von theoretischen Analysen (Programmierung) mit praxisbezogenen Aufgaben (Hardware) <ul style="list-style-type: none"> <li>aus dem Bereich Embedded Systems</li> </ul> </li> <li>• Ein Praxisprojekt, bei dem die Studenten ihre Erkenntnisse aus dem Theorie-Teil praktisch umsetzen.</li> <li>• Der Hochschullehrer fungiert als Betreuer. Er unterstützt die Studierenden im persönlichen Gespräch hinsichtlich der Einhaltung der Lern- und Qualifikationsziele.</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung, Seminar, persönliches Gespräch, 1 Projektversuch über das Semester			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Programmier-Grundkenntnisse der Programmiersprache C, Absolvieren des Moduls Mikroprozessortechnik im Bachelorstudiengang Elektrotechnik empfohlen			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftliche Ausarbeitung und 15-minütiger Vortrag zum Theoriethema, Demonstration der Ergebnisse des Praxisprojekts.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Die Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung von Ausarbeitung, Vortrag und Durchführung			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Jens Altenburg			
<b>Literatur</b>			
Skript zur Vorlesung, Klaus Wüst: Mikroprozessortechnik (ISBN 3834809063) Rob Toulson, Tim Wilmshurt: Fast and Effective Embedded Design: Applying the ARM mbed (ISBN 978-0080977685)			
<b>Sonstiges</b>			
Gruppengröße bei dem o.g. Praxisprojekt: 1 – 3 Teilnehmer			

<b>Masterprojekt (PROJ)</b>		<b>Master Project</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PA04	WS und SS	1 Semester	1 (ggfs. 2) Studierender s.u.
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	20 h	160 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Die Studierenden können sich selbständig in ein inhaltlich begrenztes Thema (Praxisprojekt mit Projektziel) aus dem Bereich der Elektrotechnik im Umfang von insgesamt 180 h einarbeiten.</p> <p>Sie wissen die technische Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden zu beschreiben, können eigenständig Arbeitspakete identifizieren und diese unter Beachtung von Terminplänen und Projektzielen abarbeiten und bewerten.</p> <p>Sie können sich in ein Projektteam einbinden, Teamaufgaben übernehmen und ggf. auch kleine Teams zu führen. Sie dokumentieren die gefundenen Ergebnisse wissenschaftlich, präsentieren diese und stellen sich dabei auch Feedback und Kritik.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Masterprojekt ist eine elektrotechnisch ingenieurmäßige Aufgabenstellung zu bearbeiten.</li> <li>• Der Hochschullehrer fungiert als Betreuer. Er unterstützt die Studierenden im persönlichen Gespräch hinsichtlich der Einhaltung der o.g. Lern- und Qualifikationsziele</li> <li>• Je nach Aufgabenstellung können auch mehrere Studierende am gleichen Praxisprojekt arbeiten</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Projekt, persönliches Gespräch, Seminar			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Projektbericht und 15-minütiger Vortrag durch Studierende.			
Die Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung von Durchführung, Praxisprojektbericht und Vortrag			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Erfolgreich abgeschlossenes Masterprojekt			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Studiengangleiter M-ET / alle Professoren der Elektrotechnik			
<b>Literatur</b>			
Projektbezogene Unterlagen, Muster von Praxisprojektberichten und -vorträgen			
<b>Sonstiges</b>			
<p>Das Masterprojekt kann in einem oder in zwei Semestern durchgeführt werden.</p> <p>Wird das Masterprojekt in einem Semester absolviert, so ist es egal, ob es im ersten oder zweiten Semester durchgeführt wird.</p> <p>Das Praxisprojekt kann an der Hochschule als auch in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen / einer Institution absolviert werden.</p>			



<b>Masterarbeit (MARB)</b>		<b>Master Thesis</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PA05	WS und SS	1 Semester	typ. 1 Studierender (s.u.)
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
30	900 h	30 h	870 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden erwerben mit der Masterarbeit die Kompetenz, fächerübergreifend die bisher im Studium erworbenen fachlichen Einzelkenntnisse und -fähigkeiten anzuwenden. Sie wenden wissenschaftliche Methoden an, erwerben praktische Erfahrungen und vertiefen dadurch die Methoden- und Fachkompetenz hinsichtlich praxisnaher Anwendungen.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Inhalt richtet sich nach der konkreten ingenieurmäßigen Aufgabenstellung.</li> <li>• Die Masterarbeit wird entweder an der Hochschule oder in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen bzw. einer Institution erstellt.</li> <li>• Je nach Aufgabenstellung können auch mehrere Studierende am gleichen Projekt arbeiten.</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Der Hochschullehrer fungiert als Betreuer. Er unterstützt die Studierenden im persönlichen Gespräch hinsichtlich der Einhaltung der o.g. Lern- und Qualifikationsziele.			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Formal: siehe Prüfungsordnung			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftliche Ausarbeitung (Masterarbeit) und ca. 20-minütiger Abschlussvortrag. Die Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung von Durchführung und schriftlicher Ausarbeitung der Masterarbeit. Der Abschlussvortrag gilt als Studienleistung.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Erfolgreich abgeschlossene Masterarbeit und absolvierter Abschlussvortrag			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Studiengangleiter M-ET ; alle im Master-Elektrotechnik lehrenden Professoren der Elektrotechnik			
<b>Literatur</b>			
Muster von Masterarbeiten und Folien-Präsentationen für den Abschlussvortrag			

<b>Hochspannungstechnik (HOT) High Voltage Engineering</b>			
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PE01	Wintersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 + 1 SWS (70 h)	110 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen hinsichtlich der besonderen Anforderungen bei der Energieübertragung im Hochspannungsnetz. Sie kennen die wichtigsten Betriebsmittel der Hochspannungstechnik wie Generator und Transformator und erwerben Kenntnisse bei den Grundprinzipien der Erzeugung hoher Spannungen.</p> <p>Sie besitzen Fähigkeiten zur Analyse von elektrischen Feldern, kennen Isolierstoffe und deren Beeinflussung und erwerben Fachkompetenzen beim Erstellen von Blitzschutzsystemen</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe der Hochspannungstechnik</li> <li>• Erzeugung hoher Spannungen</li> <li>• Elektrische Felder</li> <li>• Messung hoher Spannungen</li> <li>• Elektrische Festigkeit</li> <li>• Isolierstoffe</li> <li>• Blitzschutz</li> <li>• Überspannungsschutz</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit Projektion und Tafel, Demonstrationen, Laborbesuch, eventuell Exkursion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Grundlagen der Elektrotechnik, Elektrische Energieversorgung			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (90 min)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur und erfolgreicher Abschluss der Laborpraktika			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Peter A. Plumhoff			
<b>Literatur</b>			
Skript zur Vorlesung			
<b>Sonstiges</b>			
3 Laborversuche mit je 2-3 Teilnehmern			

<b>Antriebssysteme (ANSY)</b>		<b>Electric Drive Systems</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PE02	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 + 1 SWS (70 h)	110 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse um einfache Maschinen in komplexe Antriebe zu erweitern. Sie können elektrische Antriebe auf ihre Eignung hin bewerten. Sie kennen besondere Konstruktionsweisen von Kleinmaschinen und Maschinen in Sonderbauformen. Sie erhalten Kompetenzen in Berechnungsweisen, um das dynamische Verhalten und Regelungskonzepte zu analysieren.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung von elektrischen Maschinen, Leistungselektronik, Regelungs- und Messtechnik</li> <li>• Antriebsbewertung nach technischen und wirtschaftlichen Aspekten</li> <li>• Dynamische Regelung von Gleichstrom- und Drehfeldmaschinen</li> <li>• Oberschwingungen in Drehfeldmaschinen</li> <li>• Berechnung von Ausgleichsvorgängen in elektrischen Maschinen</li> <li>• Elektrische Kleinmaschinen</li> <li>• Linearantriebe und deren Anwendungen</li> <li>• Elektrischen Antriebe in Sonderbauformen</li> <li>• Laborversuche: Geregelt ASM mit Feldorientierter Regelung, Elektrische Kleinmaschinen, Linearmotor</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit Projektion und Tafel, Demonstrationen, Laborversuche			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Grundlagen der elektrischen Antriebstechnik			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur 60 Minuten			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur und erfolgreicher Abschluss der Laborpraktika			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Christoph Wrede			
<b>Literatur</b>			
Skript zu Vorlesung und Labor eine Liste empfohlener Literatur wird bereitgestellt			
<b>Sonstiges</b>			
Praktikum: 3 Laborversuche mit 2-3 Teilnehmern je Laborgruppe			

<b>Optische Übertragungstechnik (OPTÜ)</b>		<b>Optical Communications</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PK01	Wintersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 + 1 SWS (75 h)	105 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verinnerlichen der wesentlichen physikalischen Eigenschaften des Lichts.</li> <li>• Verstehen des Vorgangs der freien sowie geführten Wellenausbreitung.</li> <li>• Kenntnis über den Aufbau, Materialien und Eigenschaften von verschiedenen Lichtwellenleitern.</li> <li>• Kenntnis über die Eigenschaften und Funktionsweise von optischen Schlüsselkomponenten, u. a. von optischen Sendern (Laserdioden, LEDs), verschiedenen Verstärkertypen und Empfängern (Photodioden)</li> <li>• Überblick über den Aufbau und Einsatz optischer Übertragungssysteme und grundlegende Kenntnisse für den Entwurf optischer Übertragungssysteme.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften des Lichts: Licht als Teilchen (Bändermodell): Absorption und Emission, innerer und äußerer Photoeffekt Licht als Welle (Huygens): Reflexion, Brechung, Interferenz, Gruppengeschwindigkeit, Dispersion</li> <li>• Geführte Wellenausbreitung: Wellen in dielektrischen Wellenleitern, Filmwellen, Feldverteilung im Film Kreisförmige Lichtwellenleiter (LWL)</li> <li>• Verschiedene Glasfasertypen und deren Eigenschaften: Mehrmoden-LWL mit Stufenprofil, Gradienten-LWL, Einmoden-LWL, Dispersion, Bandbreite, Dämpfung</li> <li>• Optische Sender und Empfänger: Tx: LEDs, Laserdioden (DFB, DBR), Rx: Photodioden (PN, PIN, APD), Empfängerschaltungen, Rauschen</li> <li>• Verstärkerkonzepte: Halbleiterverstärker, Wellenleiterverstärker (EDFA, Raman)</li> <li>• Optisches Übertragungssystem: Leistungsmanagement, Dispersionsmanagement</li> <li>• LiFi (Light Fidelity: „Optisches WLAN“): Optische Freiraumübertragung auf kurzen Distanzen</li> </ul>			
<u>Laborversuche</u>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optische Leistungsmessung</li> <li>• OTDR-Messungen</li> <li>• Messungen mit dem Lichtwellenkomponenten Analysator</li> <li>• Bitfehlerquotenmessung</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung mit integrierter Übung, mit Tafel und Beamerprojektion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Formal keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftlich oder mündlich (wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulprüfung und erfolgreiche Teilnahme am Laborpraktikum / Seminar			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Frank Ellrich			
<b>Literatur</b>			
Skript zur Vorlesung sowie Laborumdrucke, eine Liste empfohlener Literatur wird bereitgestellt			
<b>Sonstiges</b>			
3 Laborversuche mit je 3 Studierenden			

<b>Mikrowellentechnik (MIWE)</b>		<b>Microwave Techniques</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-PK02	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	3+1 SWS (60 h)	120 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Nach Absolvieren der Vorlesung soll der Studierende in der Lage sein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wellenausbreitung auf TEM-Wellenleitern, Hohlleitern und im freien Raum zu erklären.</li> <li>- Die Grundlagen zur Berechnung von Wellenausbreitung zu verstehen und anzuwenden.</li> <li>- Kenngrößen der Wellenausbreitung zu berechnen</li> <li>- Die Richtcharakteristik und weitere Kenngrößen von Antennen zu bestimmen und zu interpretieren.</li> <li>- Die Funktionsweise und die Anwendung von Streifenleitungskomponenten zu erklären</li> <li>- Einfache Streifenleitungskomponenten mit Entwurfs-Software (z.B. Microwave Designer) zu entwerfen</li> <li>- Die Funktionsweise von Systemkomponenten und Systemen zu erklären.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maxwellsche Gleichungen, Poynting-Vektor, (Eindimensionale) Wellengleichung Ebene Welle mit zeitlich beliebiger Zeitabhängigkeit, Phasen- und Gruppengeschwindigkeit, Polarisation Sinusförmige Zeitabhängigkeit</li> <li>- Wellen-Ausbreitung auf Leitungen, Skineffekt, Dispersion, Wellenwiderstand, Reflexionsfaktor, TEM-Wellenleiter, Hohlleiter, Ausbreitungsmoden</li> <li>- Inhomogene Wellengleichung, retardierte Potenziale, Hertzscher Dipol, Nah- und Fernfeld, Rahmenantenne Richtcharakteristik, Gewinn, Flächenstrahler, Antennenhöhe, Antennenfläche Antennengruppen, Längsstrahler Antennenbauformen (Hornantenne, Dipolantenne, Stielstrahler, Patchantenne)</li> <li>- Leitungskomponenten: Leitungstransformator, Leitungsresonator, Stichleitung, Koppelleitung, Richtkoppler, Filter, Hybride</li> <li>- Systemkomponenten: Mischer, IQ-Mischer, Vervielfacher, Verstärker, Oszillator (Eintor-/Zweitoverstärker, PLL)</li> <li>- Systeme: Sender, Empfänger, Radar</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
3 SWS Vorlesung und 3 Laborversuche, Medien: Tablet, Lückenskript zum Ergänzen			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Mathematik aus einem ingenieurwissenschaftlichem Bachelorstudiengang, Kenntnisse der Vektoranalysis und Differentialoperatoren, Kenntnisse der Hochfrequenztechnik			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur und erfolgreicher Abschluss der Laborpraktika			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Martin Nalezinski			
<b>Literatur</b>			

G. Strassacker / R. Süße: Rotation, Divergenz und Gradient - Einführung in die elektromagnetische Feldtheorie, ISBN-13: 9783835100480

O. Zinke, H. Brunwig: Hochfrequenztechnik 1, Springer-Lehrbuch

H. Henke: Elektromagnetische Felder - Theorie und Anwendung, ISBN-13: 9783662469170

E-Book: <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-46918-7>

D.J. Griffiths: Elektrodynamik – Eine Einführung, ISBN 9783868940572

P. Leuchtman: Einführung in die elektromagnetische Feldtheorie, ISBN-13: 9783827373021

<b>Elektromobilität (ELMO)</b>		<b>Electromobility</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE01	Wintersemester	1 Semester	24 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 SWS (60 h)	120 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden lernen elektrische Antriebe für beliebige Fahrzeuge auslegen. Sie haben einen Überblick über hybride- und rein elektrische Antriebsstrukturen. Sie können sowohl Traktionsantriebe als auch Energiespeicher zielgerichtet auswählen und dimensionieren. Sie sind vertraut mit dem Aufbau und der Laststeuerung beim Laden von Elektrofahrzeugen			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrwiderstände und Auslegung von elektrischen Fahrzeugen</li> <li>- Elektrische Antriebskonzepte bei Schienenfahrzeugen</li> <li>- Hochausgenutzte elektrische Antriebe mit hoher Kraft- und Leistungsdichte für Fahrzeugantriebe</li> <li>- Speichertechniken (Batterie, Schwungrad, Supercap )</li> <li>- Brennstoffzellen</li> <li>- Ladesysteme und Ladeinfrastruktur</li> <li>- Aufbau aktueller Fahrzeuge mit Elektroantrieb</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung, mit Tafel und Beamerprojektion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Grundlagen der Elektrotechnik, Grundlagen der elektrischen Antriebstechnik			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Christoph Wrede			
<b>Literatur</b>			
Skript zu Vorlesung eine Liste empfohlener Literatur wird bereitgestellt			

<b>Photovoltaik (PVA)</b>		<b>Photovoltaics</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE02	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	5 SWS (80 h)	100 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden können den Energiefluss von der Sonne bis zum Verbraucher erläutern. Sie können die Sonneneinstrahlung berechnen und analysieren und kennen die wichtigsten Betriebsmittel wie Generator und Wechselrichter. Sie erwerben Fach- und Methodenkompetenz bei der Auslegung von Photovoltaikanlagen und verstehen eine Effizienzrechnung.			
<b>Inhalte</b>			
Grundlagen der Zellen , Anlagenbestandteile Netzgekoppelte Anlagen , Inselanlagen Verluste Schutzsysteme			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit Projektion und Tafel, Demonstrationen, Laborbesuch, eventuell Exkursion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
erfolgreiche, schriftliche und mündliche, Präsentation eines Themas und erfolgreicher Abschluss der Laborpraktika			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Peter A. Plumhoff			
<b>Literatur</b>			
Skript zu Vorlesung und Labor eine Liste empfohlener Literatur wird bereitgestellt			
<b>Sonstiges</b>			
3 Laborversuche mit je 3 Studierenden			



<b>Digitale Bildverarbeitung (DIBI)</b>		<b>Digital Image Processing</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE03	Wintersemester	1 Semester	20 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4+1 SWS (70 h)	110 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Die Studierenden kennen den Aufbau und das Funktionsprinzip verschiedener Bildwandler (Bildsensoren), können diese Bildsensoren bezüglich des Einsatzfalles auswählen und mit Eingebetteten Systemen kombinieren.</p> <p>Sie verstehen grundlegende Methoden der Objekt- und Mustererkennung, Bildkompressionsverfahren sowie deren Anwendung und Implementierung mittels Grafikprogrammierung auf Eingebetteten Systemen.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau analoger und digitaler Bildsensoren</li> <li>• Technische Realisierung von Farbbildern (Farbraum, Farbdarstellung)</li> <li>• Analoge Kodierung von Videosignalen</li> <li>• Digitale Bilddatengewinnung</li> <li>• einfache Mustererkennung auf monochromatischen Bildern (Schwerpunktberechnungen, Hough-Transformation)</li> <li>• Einführung in Kompressionsverfahren: verlustfreie bzw. verlustbehaftete Kompressionsverfahren für Standbilder</li> <li>• Kombination von Videosignalen und Datendarstellung</li> <li>• Grafikprogrammierung in Systemen bei limitierten Speicheranforderungen</li> <li>• einfache Strukturen (Linie, Kreis), Bresenham-Algorithmus</li> <li>• Grafikprogrammierung mit unterschiedlichen Layern, Sprites, etc.</li> <li>• Realisierung komplexer Laborversuche</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
4 SWS Vorlesung, Übungen, Demonstrationen, Laborversuche			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: gute Kenntnisse in der Programmiersprache C und in Eingebetteten Systemen			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (90 min)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur, erfolgreiche Teilnahme an den Laborversuchen			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Jens Altenburg			
<b>Literatur</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur: Eine Liste mit empfohlener Literatur wird bereitgestellt</li> <li>• Unterlagen: Vorlesungsskript, Übungsaufgaben, Laboranleitung</li> </ul>			
<b>Sonstiges</b>			
Praktikum: 4 Pflichtlaborversuche + 1 optionaler Versuch, 2 Teilnehmer je Laborgruppe			

<b>Optimale Regelung und Steuerung (OPTI)</b>		<b>Optimization of Control Systems</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE04	Wintersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Nach dem Absolvieren der Vorlesung, dem Durcharbeiten des vorlesungsbegleitenden Materials und Studium zugehöriger Literatur kann der Studierende:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischen Struktur- und Parameteroptimierung unterscheiden,</li> <li>- Die Bedeutung eines Gütemaßes einordnen,</li> <li>- Numerisch gestützt Optimal-Regelungen entwerfen,</li> <li>- die grundsätzliche Aufgabenstellung bei der analytischen Optimierung von dynamischen Systemen, insbesondere von Regelsystemen erläutern,</li> <li>- das Grundproblem der Variationsrechnung formulieren,</li> <li>- Hamilton-Gleichungen lösen,</li> <li>- den Sonderfall für lineare Systeme in die allgemeinen Ansätze einordnen,</li> <li>- das Riccati-Problem als Sonderfall der Hamilton-Gleichungen einordnen,</li> <li>- Vor- und Nachteile analytischer und numerischer Lösungsweise unterscheiden.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung als Struktur- bzw. Parameterwahlprozess</li> <li>- Gütefunktionale bei der Optimierung dynamischer Systeme,</li> <li>- Numerische Optimierung als Ansatz zur Lösung der Parameter-Optimierung bei technischen Problemen; insbesondere der Regelungsproblematik</li> <li>- Vorgehensweise bei der numerischen Optimierung; Einbringen des Verlaufs-, Verbrauchsterms sowie der Zeitanforderung</li> <li>- Optimierung dynamischer Systeme als Variationsproblem,</li> <li>- Grundsätzlicher Lösungsweg für das Randwertproblem der Hamilton-Gleichungen,</li> <li>- Optimierung linearer Systeme mit quadratischem Gütemaß.</li> <li>- Gegenüberstellung von numerischer Optimierung und Variationsproblem.</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit Tafel und Beamerprojektion und Übungen Projektausarbeitung: zur eigenständig erfahrbaren praktischen Verdeutlichung der Inhalte anhand von Simulationen bzw. realer Prozessanbindung			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Bachelor-Niveau im Themenbereich der Mathematik (d. h. Differential- und Integralrechnung, Grundkenntnisse über Differentialgleichungen, Lösung von linearen Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten mit Hilfe der Laplace-Transformation, Grundlagen der Vektor- und Matrizenrechnung) sowie der Regelungstechnik.			
<b>Prüfungsformen</b>			
Projekt-Ausarbeitung und Präsentation der Ergebnisse			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
erfolgreiche Projekt-Ausarbeitung und Präsentation der Ergebnisse			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Jörg Schultz			
<b>Literatur</b>			

Unterlagen zur Vorlesung werden elektronisch zur Verfügung gestellt.

Föllinger Otto, Roppenecker Günter: Optimale Regelung und Steuerung, Oldenbourg-Verlag, 3. Auflage, 1994.

### **Sonstiges**

In Gruppen sind unterschiedliche Projektthemen aufzuarbeiten, wobei in der Regel jeder Teilnehmer einer Gruppe einen etwas anderen Schwerpunkt bekommt. 2 bis 3 Teilnehmer je Projektgruppe  
Besprechungstermin für Einführung in Projektthemen. Zwischenbesprechungstermine über Fortgang bzw. Status der einzelnen Projektleistungen.

Die Lehrveranstaltung ist auf 3 SWS ausgelegt. Dabei ist sie so gestaltet, dass 1 SWS (d. h. 15 Vorlesungsstunden in der ersten Hälfte des Semesters gehalten werden) vorgesehen sind, um die Theorie zu vermitteln. Mit Kontakt- und Selbststudium in der ersten Hälfte sind 30 Stunden Zeitaufwand im Mittel abgedeckt.

2 SWS (d. h. die restlichen 60 Stunden Zeitaufwand) werden für die Projektausarbeitung und die Präsentation benötigt.

<b>Automobilelektronik (AMOK)</b>		<b>Automotive Electronics</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE05	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Nach Absolvieren des Moduls soll der Studierende in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Einfluss des automobilen Produktentstehungsprozesses auf die Elektronikentwicklung zu beschreiben, <ul style="list-style-type: none"> <li>an Beispielen zu erläutern und Unterschiede zu anderen Industriezweigen zu analysieren</li> </ul> </li> <li>• die unterschiedliche Konzepte zur Systemarchitektur zu nennen und hinsichtlich Vor- und Nachteilen gegenüberstellen zu können</li> <li>• Konzepte zur Energieversorgung im Kfz-Bordnetz zu identifizieren und je nach Spannungsebenen Vor- und Nachteile zu begründen und neuartige Ansätze einzustufen</li> <li>• Unterschiedliche Kfz-Bussysteme hinsichtlich verschiedener Parameter zu kennen und zu beurteilen</li> <li>• Betriebssysteme und Diagnosekonzepte zu umreißen, zu erklären und die Unterschiede zu identifizieren</li> <li>• Spezielle Automotive-Forderungen (z.B. EMV) im Gegensatz zur Geräteentwicklung zu untersuchen und die Abweichungen zu argumentieren</li> <li>• Spezielle BE-Auswahl, Sicherheitskonzepte, Ersatzteilaspekte und Zuverlässigkeitsmethoden aufzuschlüsseln und an Beispielen zu praktizieren</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss des automobilen Projektmanagements auf den Entwicklungsprozess von Elektroniken</li> <li>• Systemarchitekturen des Kfz-Bordnetzes</li> <li>• Energieversorgung im Kfz (Spannungsebenen, Ein- und Mehrspannungsbordnetz, Energiespeicher, Generatoren, Topologien und Betriebsstrategien, Hochstrom- und Hochvoltverbraucher, Aspekte der elektrischen Sicherheit)</li> <li>• Funktionale Sicherheit</li> <li>• Bus- und Kommunikationssysteme (OBD, CAN, LIN, Flexray, MOST, Ethernet, USB, Bluetooth)</li> <li>• Diagnose, OSEK, Autosar</li> <li>• Spezielle Lastenheftforderungen (Umweltsimulation, Kurzschlussfestigkeit, EMV, ...) und Normen</li> <li>• Automotive taugliche Hardware, Ersatzteilbeschaffung und Zuverlässigkeitsaspekte</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung mit Tafel, Overheadfolien und Beamerprojektion,			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (75 min)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr. Peter Leiß			
<b>Literatur</b>			
Skript zur Vorlesung und Literaturliste werden bereitgestellt			

<b>Zuverlässigkeit elektronischer Systeme (ZESY)</b>		<b>Reliability Engineering of Electronic Systems</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE06	Wintersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Nach dem Absolvieren des Moduls soll der Studierende in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Einfluss des Produktentstehungsprozesses auf Aspekte der Zuverlässigkeit zu beschreiben und Beispiele geben zu können</li> <li>• Übliche Verteilungen zu erläutern und zugehörige Größen berechnen zu können</li> <li>• Wichtigste Ausfallmechanismen bei elektronischen und mechanischen Komponenten zu nennen und die zugehörigen Ursachen vergleichend unter Einbeziehung des AVT analysieren zu können</li> <li>• Verschiedene Methoden der Reliability prediction zu unterteilen und vergleichend gegenüberstellen zu können</li> <li>• Methodik der FMEA auf Bauelementebene zu beschreiben, anzuwenden und die daraus resultierenden Ergebnisse zu identifizieren</li> <li>• Wichtigste Gremien und Normen rund um Zuverlässigkeit nennen und hinsichtlich ihrer Bedeutung einzuordnen</li> <li>• Wichtige Umweltsimulationsverfahren und deren Einfluss auf die Sicherstellung von Zuverlässigkeit beschreiben, durchzuführen und die sich daraus ergebenden Resultate abzuleiten</li> <li>• Methoden der zeitlichen Raffung zu begründen, anzuwenden und kritisch zu hinterfragen</li> <li>• Aspekte der Ersatzteilbeschaffung sowie Auswirkungen der Langzeitlagerung zu beschreiben und zu strukturieren</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation und Grundbegriffe (Qualität, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Ausfallrate, Badewanne)</li> <li>• Einfluss des Produktentstehungsprozesses auf die Zuverlässigkeit</li> <li>• Mathematische Begriffe (Überlebens- und Ausfallwahrscheinlichkeit, Verteilungen wie z.B. Weibull) Darstellungsmöglichkeiten, Vertrauensbereiche, Success-Run, Methoden)</li> <li>• Ausfallursachen und -bilder bei elektronischen Bauelementen und mechanischen Komponenten, AVT</li> <li>• Reliability prediction (MIL-Std, SN29500, IEC), Methoden FMEA, FTA etc.</li> <li>• Bauelementnormen und relevante Organisationen (JEDEC, MIL, AECQ, ZVEI, RV, Perfag, IPC)</li> <li>• Umweltsimulationsprüfungen und Lebensdauererprobung</li> <li>• Beschleunigung der Umweltsimulation (Arrhenius, Coffin-Manson, Norris-Landzberg, Peck, ...)</li> <li>• Ersatzteilaspekte und Langzeitlagerung</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung mit integrierter Übung, mit Tafel, Overheadfolien und Beamerprojektion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (75 min)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr. Peter Leiß			
<b>Literatur</b>			
Skript zur Vorlesung und Literaturliste im Netz			

<b>Erneuerbare Energien (REEN) Renewable Energy</b>			
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE07	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
The objective of this module is to generate adequate competencies on fundamental aspects of renewable energy technologies including their environmental impact. The learning outcomes incorporate ability to assess the technologies, to evaluate the theoretical, technical and economical potentials both worldwide and for specific geographic locations and to successfully perform basic feasibility studies for the implementation of the technologies.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energy - a history of growing demand and limited supply</li> <li>• Energy, exergy, anergy - thermodynamically matching sources to tasks</li> <li>• Definition: reserves / resources</li> <li>• Impact of burning fossil fuels on the environment</li> <li>• Renewability and sustainability</li> <li>• Definition: theoretical, technical, economical potential of different energy technologies</li> <li>• Solar and non-solar renewables</li> <li>• Non-solar: tidal energy, geothermal energy</li> <li>• Solar direct: Photovoltaics (PV), Solar Thermal, Solar Electricity Generating Systems (SEGS), solar cookers</li> <li>• Solar indirect: Wind energy, wave energy, hydropower, biomass, solar passive building technologies</li> <li>• Technology assessments, evaluation of locations, system simulation / invest and pay-back time / CO<sub>2</sub> balance</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
lectures 2 SWS (media used: blackboard, PC/beamer); students' presentations			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: none; B2-Level in English advisable			
<b>Prüfungsformen</b>			
either written exam or students' presentations plus discussion, dependent on number of participants			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
written exam (minimum: pass) or oral presentation (Powerpoint plus handout)			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Eickhoff			
<b>Literatur</b>			
Copies of lectures and handouts of students' presentations			
G. Boyle (ed.): Renewable Energy – Power for a Sustainable Future, ISBN-13: 9780199545339			
G. Boyle (ed.): Energy Systems and Sustainability, ISBN-13: 9780199261796			
B. Soerensen: Renewable Energy: Physics, Engineering, Environmental Impacts, Economics & Planning, ISBN-13: 9780123750259			
V. Quaschnig: Regenerative Energiesysteme, ISBN-13: 9783446421516			
<b>Sonstiges</b>			
lectures and students' presentations in English			

<b>Spezielle Themen der Energietechnik (SET)</b>		<b>Special Topics of Electrical Engineering</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE08	Wintersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden erwerben Kompetenzen sich in ein inhaltlich begrenztes Thema der elektrischen Energietechnik einzuarbeiten, einen Arbeitsplan zu erstellen und in der vorgesehenen Zeit abzuarbeiten. Sie wenden Methoden der Informationsbeschaffung an und erstellen und präsentieren die Dokumentation.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrische Energieversorgung</li> <li>• Betriebsmittel der Energieversorgung</li> <li>• Konventionelle und regenerative Kraftwerke</li> <li>• Betrieb und Überwachung</li> <li>• Zukünftige Entwicklung</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Persönliches Gespräch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
erfolgreiche, schriftliche und mündliche, Präsentation eines Themas			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Christoph Wrede			
<b>Literatur</b>			
Thematische Einführung			

<b>Terahertz-Technologie (THZ)</b>		<b>Terahertz Technology</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE09	Wintersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 + 1 SWS (40 h)	50 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wesentlichen Eigenschaften von Terahertz-Wellen.</li> <li>• Aufbau und Funktionsweise von elektronischen und optischen Terahertz-Messsysteme wiedergeben.</li> <li>• Überblick über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Terahertz-Wellen</li> <li>• Einschätzen der praktischen Machbarkeit und dem Einsatz verschiedener Terahertz-Systeme in Abhängigkeit von der Messaufgabe.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung der Terahertz-Messtechnik</li> <li>• Die „Terahertz-Lücke“ („THz-Gap“)</li> <li>• Eigenschaften von Terahertz-Wellen und deren Wechselwirkung mit Materie</li> <li>• Aufbau und Funktionsweise von elektronischen und optischen Terahertz-Messsysteme, insbesondere der Zeitbereichsspektroskopie und des Frequenzmodulierten-Gleichwellen-Radars</li> <li>• Messanordnungen und Signalauswertungen im Bereich Imaging und Spektroskopie</li> <li>• Anwendungsmöglichkeiten der Terahertz-Messtechnik: Sicherheitsbereich (Imaging und Spektroskopie), Zerstörungsfreie Materialprüfung (u.a. Schichtdickenmessung), Medizin und Biologie, Kommunikation</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung mit integrierter Übung, mit Tafel und Beamerprojektion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Formal keine, Empfehlenswert: OPTÜ			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftlich oder mündlich (wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulprüfung und erfolgreiche Teilnahme am Laborpraktikum / Seminar			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Frank Ellrich			
<b>Literatur</b>			
eine Liste empfohlener Literatur wird bereitgestellt			
<b>Sonstiges</b>			
3 Laborversuche mit je 3 Studierenden			



<b>Informationstheorie und Codierung (INCO)</b>		<b>Information and Coding Theory</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE10	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschätzung der Grenzen der Quellen- und Kanalcodierung</li> <li>• Implementierung grundlegender Verfahren der Quellencodierung (Redundanz- und Irrelevanzreduktion)</li> <li>• Durchführung einer Codierung zur Vorwärtsfehlerkorrektur für alle gängigen Codes und eine Decodierung für zyklische Codes.</li> <li>• Selbständiges Vertiefen des Wissens in diesem Fachgebiet</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstheorie, Quellen- und Kanalcodierungstheorem, Markov-Ketten</li> <li>• Redundanz- und Irrelevanzreduktion, Transformationscodierung, Subbandcodierung</li> <li>• Lineare Blockcodes, Zyklische Codes, BCH-Codes</li> <li>• Reed-Solomon-Codes, Faltungscodes</li> <li>• Produktcodes, Turbo-Codes</li> <li>• Anwendungen: MP3, JPEG, QR-Code, etc.</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung mit integrierter Übung, mit Tafel und Beamerprojektion			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Formal keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulprüfung			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Frank Ellrich			
<b>Literatur</b>			
Skript zu Vorlesung, eine Liste empfohlener Literatur wird bereitgestellt			

<b>Technische Optik (TOPT)</b>		<b>Technical Optics</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE11	Sommersemester	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Ziel dieses Moduls ist es, ein gründliches Verständnis der Studierenden für technische Optik zu schaffen und den Aufbau von Linsen und optischen Systemen und Instrumenten zu verstehen. Diese Kenntnisse der technischen Optik soll der Studierende in der technischen Geräteoptik anwenden können und Spezifikationsblätter lesen, verstehen und beurteilen können. Er wird darin unterwiesen, wie die Bildentstehung vonstattengeht und wie Bildfehler entstehen und korrigiert werden können. Diese gewonnenen Erkenntnisse soll der Studierende in Anwendungen integrieren und in tatsächlichen technologischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Optoelektronik anwenden können. Es sollen die didaktischen und rhetorischen Fähigkeiten der Studierenden gestärkt werden.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<p>Technische Optik Beschreibung des Lichtes  Optische Bauteile; Bauteile mit Brechkraft; Bauteile ohne Brechkraft (Linsen, Prismen, Spiegel)  Lichtverluste  Die optische Abbildung (Vorzeichenregeln, Strahlengangkonstruktion)  Abbildungsfehler (Farbfehler; sphärische Fehler, Koma, Astigmatismus)  Objektivarten  Pupillen; Perspektiven  Lichtleitertechnik  Übersicht über den Aufbau optischer Geräte  Modernes Optikdesign (Zemax, Oslo EDU) Berechnung eines Achromaten mit Software</p>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit experimentellen Demonstrationen/Simulationen, virtuelle Experimente mit PC & Beamer			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Grundlagen Physik			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Eickhoff.			
<b>Literatur</b>			
<p>Schröder/ Treiber: technische Optik, ISBN-13: 978-3-8343-3335-3  Gross: Handbook of optical systems: Volume 1: Fundamentals of Technical Optics 978-3-5274-0377-6  Gross: Handbook of optical systems: Volume 3: Aberration Theory and Correction of Optical Systems, ISBN 978-3-527-40379-0  Gross: Handbook of optical systems: Volume 4: Survey of Optical Instruments, ISBN 978-3-527-40380-6  Pedrotti &amp; Pedrotti: Optik für Ingenieure ISBN 978-3-540-73471-0  G. Litfin: Technische Optik in der Praxis, ISBN 978-3540218845  E. Hecht: Optik ISBN 978-3-486-58861-3  H.J. Eichler, J. Eichler: Laser, Aufbau, Strahlführung, Anwendungen ISBN 978-3-642-10462-6  Lexikon der Optik: ISBN 978-3827414229</p>			

<b>Antennentechnik (ANIK)</b>		<b>Antenna technique</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WE12	Sommersemester	1 Semester	8 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Nach Absolvieren der Vorlesung und Durcharbeiten des Skripts soll der Studierende fundierte Kenntnisse in den folgenden Gebieten besitzen:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode zur Berechnung der Strahlung einfacher Antennen</li> <li>• Antennenkonstruktionsgrößen: Richtcharakteristik, Richtdiagramm, Strahlungsleistung, Strahlungswiderstand, Wirkfläche, Richtfaktor, Gewinn, äquivalenter Raumwinkel, EIRP</li> <li>• Friis Formel der Funkübertragung</li> <li>• Eigenschaften dünner Linearantennen</li> <li>• Antennensysteme (Multiplikatives Gesetz)</li> <li>• Reflektorantennen, Yagi-Uda Antennen</li> <li>• Radar Gleichung.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektromagnetische Strahlung und Antennen Maxwellsche Gleichungen, Feldgleichungen der Elementardipole, Reziprozitätstheorem</li> <li>• Kenngrößen von Antennen Richtcharakteristik, Richtdiagramm, Strahlungsleistung, Strahlungswiderstand, Wirkfläche, Richtfaktor, Gewinn, äquivalenter Raumwinkel, EIRP, effektive Antennenhöhe, Eingangsimpedanz</li> <li>• Dünne Linearantennen Spiegelungsprinzip, <math>\lambda/4</math>-, <math>\lambda/2</math>-Antennen</li> <li>• Antennensysteme Multiplikatives Gesetz, Antennenzeilen (broadside case, end-fire case), Antennenspalten, Antennenwand</li> <li>• Reflektorantennen ebener Reflektor, Winkelreflektor, Yagi-Uda Antennen, Parabolreflektor, Radar Gleichung</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit Beamer und Tafel, Übungsaufgaben, Laborversuche			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: Hochfrequenztechnik			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Prof. Dr.-Ing. Falk Reisdorf			
<b>Literatur</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur: Links zu speziellen Themen der Antennentechnik, Antennensoftware</li> <li>• Unterlagen Skript zu Vorlesung und alte Klausuren mit Lösungen in elektronischer Form</li> </ul>			

<b>Kostenmanagement (KOMA)</b>		<b>Cost Accounting</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WÜ01	Wintersemester	1 Semester	20 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Nach Beendigung der Veranstaltung haben die Studierenden einen Überblick über die unternehmerische Kostenrechnung. Sie können Kostenarten klassifizieren, diese den Kostenstellen zuordnen und Kostenträger kalkulieren. Die Studierenden kennen zudem verschiedene Kostenrechnungsmethoden und können diese anwenden.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über das Rechnungswesen</li> <li>- Kostenartenrechnung: Gliederung und Erfassung der Kostenarten</li> <li>- Kostenstellenrechnung: innerbetriebliche Leistungsverrechnung/Betriebsabrechnungsbogen</li> <li>- Kostenträgerrechnung: versch. Kalkulationsverfahren inkl. Maschinenstundensatzkalkulation</li> <li>- Deckungsbeitragsrechnung: einstufig und mehrstufig</li> <li>- Prozesskostenrechnung</li> <li>- Target Costing</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung mit integrierten Übungen sowie studentischen Kurzvorträgen zu einem Fachthema			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Inhaltlich: BWL Grundlagen			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (60 Minuten) und (benoteter) Kurzvortrag zu einem Fachthema			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur und bestandene Kurzpräsentation zu einem ausgewählten Teilgebiet (Studienleistung, Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur)			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Professor Dr. rer. pol. Sabine Heusinger-Lange			
<b>Literatur</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationsfolien zur Vorlesung</li> <li>- Friedl, Gunther/Hofmann, Christian/Pedell, Burkhard: Kostenrechnung, Verlag Vahlen, 3. Auflage 2017</li> <li>- Götze, Uwe: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Springer Verlag, 5. Auflage 2010</li> </ul>			
<b>Sonstiges</b>			
Die Themen für die Kurzvorträge werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben			

<b>Internationales Management (IMAN)</b>		<b>International Management</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WÜ02	Sommersemester	1 Semester	24 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	30 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden beherrschen die Anwendung von Projektmanagementwissen im internationalen Kontext. Sie besitzen Kompetenzen mit anderen Kulturen angemessen zu interagieren.			
<b>Inhalte</b>			
Projektdefinition, Elemente des Projektmanagements, Kulturen / Kulturdimensionen und deren Bedeutung für das Projektmanagement, situativ und kulturell angepasste Führung, erkennen und anwenden von Kultursensibilität an ausgewählten Ländern.			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Klausur (60 min) oder Referat mit 20 min. Vortrag			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Klausur oder erfolgreiches Referat incl. Vortrag			
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
Dr. Thorsten Zellmann			
<b>Literatur</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skript zur Vorlesung</li> <li>- Cronenbroeck: Internationales Projektmanagement</li> <li>- Hoffmann, Schoper und Fitzsimons: Internationales Projektmanagement</li> <li>- Hofstede G. und G. J. Hofstede: Lokales Denken, globales Handeln</li> <li>- Kumbier und Schulz von Thun: Interkulturelle Kommunikation</li> <li>- Lewis: When Cultures Collide – Leading Across Cultures</li> <li>- Meier (Hrsg.): Internationales Projektmanagement</li> </ul>			
<b>Sonstiges</b>			
einzelne Abschnitte der Lehrveranstaltung in Englisch			

<b>Patentschutz und verwandte Schutzrechte (PARE)</b>		<b>Patent Protection, Industrial Property and Similar Rights for Engineers</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WÜ03	Wintersemester	1 Semester	24 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	2 SWS (30 h)	60 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet des Patentrechts und verwandter Schutzrechte (z.B. Marken, Geschmacksmuster, Urheberrecht etc.). Sie sind in der Lage, eine Erfindungsmeldung und eine Patentanmeldung zu verfassen. Sie kennen die amtlichen und gerichtlichen Verfahrensabläufe bei einer Patentanmeldung. Die Studierenden beherrschen internationale Patentstrategien.			
<b>Inhalte</b>			
<p>gesetzliche Grundlagen zum Schutz von Erfindungen vom Grundgesetz zum Patentgesetz  Schutz unterschiedlicher gewerblicher Rechtsgüter durch verschiedene Schutzrechtsarten  Schutz von technischen Erfindungen durch Patente  Schutzkategorien, Schutzvoraussetzungen  Erkennen von patentfähigen Erfindungen durch den Erfinder  Aufbau einer Erfindungsmeldung , Aufbau einer Patentanmeldung  Patenterteilungsverfahren beim Patentamt, Rechtsmittel des Anmelders  Territorialitätsprinzip von Patenten und anderen Schutzrechten  Deutsches Patent, Verfahren vor dem Deutschen Patentamt  Europäisches Patent, Verfahren vor dem Europäischen Patentamt  Internationale Patentanmeldung nach dem PCT  Prioritätsrecht , Durchsetzung eines Patents  Verteidigungsmittel gegen ein Patent bzw. eine Patentverletzungsklage  Einspruch beim Deutschen und Europäischen Patentamt  Nichtigkeitsklage gegen ein deutsches Patent  Weitere Schutzrechtsarten (Gebrauchsmuster, Marken, Geschmacksmuster, Sorten, Halbleiterschutz, Urheberrechtsschutz, Schutzzweck der verschiedenen Schutzrechte  Arbeitnehmererfindungsrecht  Meldung und Inanspruchnahme einer Arbeitnehmererfindung  Arbeitnehmer, Studenten, Professoren, freie Erfindungen  Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers und Arbeitgebers , Arbeitnehmererfindervergütung  Inhabschaft an einem Patent , Verträge über Erfindungen und Patente  Vertraulichkeitsvereinbarungen , Lizenzverträge , Übertragung eines Patents.</p>			
<b>Lehrformen</b>			
2 SWS Vorlesung auf Basis einer Beamer-Präsentation			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
Hausarbeit			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b>			
Studiengangleitung M-MA / Patentanwalt Dr. Volker Mergel			
<b>Literatur</b>			
Deutsches Patentgesetz, Europäisches Patentübereinkommen			

<b>Seminar (SEMI)</b>		<b>Seminar</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WÜ04	WS und SS	1 Semester	12 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
3	90 h	10 h	80 h
<b>Lernergebnisse</b>			
Die Studierenden erwerben Kompetenzen sich in kurzer Zeit in ein Fachgebiet so einzuarbeiten, dass die notwendigen Sachverhalte in einem Vortrag dargestellt werden können. Sie wissen die Grundsätze guter Foliengestaltung und Vortragstechnik anzuwenden und können eigene Gedanken überzeugend darstellen. Sie gehen offen und positiv mit Kritik und Rückfragen um.			
<b>Inhalte</b>			
Aktuelle Themen der Elektrotechnik			
<b>Lehrformen</b>			
Seminar mit Coaching			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
keine			
<b>Prüfungsformen</b>			
20-minütiger Vortrag und schriftliche Ausarbeitung (ca. 20 Seiten)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Erfolgreiche Ausarbeitung und Vortrag Pflichtteilnahme an allen Veranstaltungen			
<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b>			
Studiengangleiter M-ET / alle Professoren der Elektrotechnik			
<b>Literatur</b>			
Abhängig vom jeweiligen Thema			

<b>Künstliche Intelligenz (KINT)</b>		<b>Artificial Intelligence</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Angeboten im</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
M-ET-WÜ05	Wintersemester	1 Semester	25 Studierende
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Arbeitsbelastung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
6	180 h	4 SWS (60 h)	120 h
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über ausgewählte Bereiche der künstlichen Intelligenz. Sie können dabei Querverbindungen zur formalen Logik herstellen und erkennen dabei die Rolle der Modellierung mit formalen Methoden.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die Vor- und Nachteile verschiedener Suchverfahren und sind in der Lage, geeignete Algorithmen für gegebene Suchprobleme sowohl auszuwählen als auch anzuwenden. Sie trainieren dabei auch die Umsetzung der theoretisch erworbenen Konzepte an Hand der logischen Programmiersprache Prolog.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, um Planungsprobleme zu formalisieren und können Planungsalgorithmen einsetzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Leistungsfähigkeit der besprochenen Verfahren im Bereich des maschinellen Lernens einzuschätzen und sie erfolgreich auf Probleme aus der Anwendungsdomäne anzuwenden.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung und Historie</li> <li>- Klassische Logiken und Prolog</li> <li>- Suche: Uninformierte und Heuristische Suche</li> <li>- Wissensrepräsentation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachen zur WR</li> <li>- Bottom-up und top-down Verarbeitung</li> <li>- Beschreibungslogik</li> </ul> </li> <li>- Aktion und Planung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Situations-Kalkül</li> <li>- STRIPS</li> <li>- Planungs-Algorithmen</li> </ul> </li> <li>- Maschinelles Lernen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Decision Trees</li> <li>- Genetische Algorithmen</li> </ul> </li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			
Vorlesung mit Übungen			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Keine, Mathematikkenntnisse aus ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen wird vorausgesetzt			
<b>Prüfungsformen</b>			
Schriftliche Klausur, Mündliche Prüfung			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestandene Modulklausur			
<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b>			
Modulbeauftragter: Prof. Dr. rer. nat. Marx; Lehrende: Dr. Schon			
<b>Literatur</b>			